

Presseerklärung vom 23. Juli 2008

Berlin, 25/ 7/ 08 - Die Umweltschutzorganisation Greenpeace präsentiert heute ein umfassendes Reformkonzept für die Besteuerung von Firmen- und Dienstfahrzeugen. Das vom Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) entwickelte Modell sieht vor, dass sich die Besteuerung für Unternehmen und Angestellte, die einen Dienstwagen fahren, in Zukunft gestaffelt am Kohlendioxidausstoß orientiert. Sparsame und damit klimafreundliche Pkw werden belohnt, besonders klimaschädliche Fahrzeuge werden finanziell schlechter gestellt als bisher. Derzeit können Unternehmen die Anschaffungs- und Betriebskosten ihrer Firmenwagen in voller Höhe von der Steuer absetzen, unabhängig vom CO₂-Ausstoß. Diese Regelung fördert den Anteil besonders schwerer, leistungsstarker und klimaschädlicher Firmenwagen am Absatz deutscher Autohersteller.

„Wer als Unternehmer oder Dienstwagennutzer nachhaltig und klimabewusst handelt, muss dafür auch belohnt werden“, sagt Marc Specowius, Verkehrsexperte von Greenpeace. „Es ist ein klimapolitisches Unding, dass durch das aktuelle Steuersystem die größten Spritfresser auf unseren Straßen von der Allgemeinheit subventioniert werden. Jeder Steuerpflichtige zahlt pro Jahr 132 Euro für die schlimmsten Klimaschweine.“ Die Unternehmen können sich durch die Abschreibungspraxis häufig mehr als 60 Prozent der Anschaffungskosten vom Steuerzahler zurückholen.

Das Reform-Konzept will diese Fehlentwicklung umkehren. Es sieht daher nicht nur Steuer-Anreize für Unternehmen vor, sich ein sparsames Firmenfahrzeug anzuschaffen. Auch der Dienstwagennutzer wird für eine klimafreundliche Auswahl des Dienstwagens belohnt, indem solche Pkw in Zukunft zu einem geringeren Betrag als geldwerter Vorteil zu versteuern sein wird, als ein Wagen mit hohen CO₂-Emissionen.

„Eine nach CO₂-Emissionen gestaffelte Besteuerung der privaten Dienstwagen-Nutzung weckt auch bei Angestellten den Wunsch nach einem verbrauchsärmeren Modell. Für die Unternehmen bringt das eine Kostenentlastung“, sagt Gottfried Härle, Besitzer einer Brauerei in Leutkirch und Vorstand des Bundesverband der grünen Wirtschaft UnternehmensGrün. Der Verband mit rund 300 Mitgliedern unterstützt die ökologische Reform der Dienstwagenbesteuerung.“

Firmenfahrzeuge bleiben meist nur kurze Zeit im Bestand der Unternehmen und landen nach zwei bis drei Jahren im Gebrauchtwagenmarkt. „Die Dienstwagenkäufer von heute bestimmen die Zusammensetzung unseres Fahrzeugbestands von morgen“, sagt Dr. Anselm Görres, Vorsitzender des FÖS. „Mit eine Reform der Firmenwagenbesteuerung kann deshalb die Lenkungsmacht des Steuersystems sehr effektiv in den Dienst des Klimaschutzes gestellt werden.“

Achtung Redaktionen: Rückfragen bitte an Marc Specowius, Tel. 0160-5814 942 oder Pressesprecher Jan Haase, Tel. 0171-87 00 675. Das FÖS-Eckpunktepapier zur Reform der Dienstwagenbesteuerung finden Sie auf www.greenpeace.de
Filmmaterial erhalten sie bei Mischa Pfisterer, Tel: 0151/587 51 837, Fotos unter 040/30618-376

Spendenkonto
Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

Greenpeace e. V. Pressestelle T 040. 3 06 18 - 340, F 040. 3 06 18 - 130, presse@greenpeace.de, www.greenpeace.de
Anschrift Greenpeace e. V., Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg
Politische Vertretung Berlin Marienstraße 19 - 20, 10117 Berlin, T 030. 30 88 99 - 0, F 030. 30 88 99 - 30

GREENPEACE